

Startseite > Wennigsen > Wennigsen: Verein M.A.R.S 2035 will Projekte zum Klimaschutz vernetzen

Klimaschutz

+ Marsmission auf der Erde: Neuer Verein aus Wennigsen will Umweltschutz vernetzen



„M.A.R.S. 2035“: So heißt ein neuer Verein aus Wennigsen, der Klimaschutzprojekte fördern möchte. Ziel ist es, Fachkenntnisse, ehrenamtliche Hilfe, verfügbare Ressourcen sowie Sponsoren anzuwerben und zu vernetzen.

Ingo Rodriguez

23.04.2023, 16:00 Uhr



Wennigsen. Wieder eine neue Initiative, um den Klimawandel zu verlangsamen und die Welt zu retten: Auf so eine Aussage reagiert Leonardo van Straaten gelassen. „Wir wollen nicht das Rad neu erfinden, sondern dazu beitragen, dass viel mehr Umweltschutzprojekte schneller umgesetzt werden“, beschreibt der 66-jährige Wennigser den Grundgedanken. „M.A.R.S. 2035“: So heißt der neue Verein mit Sitz in Wennigsen, der sich auf Initiative des pensionierten Hydrogeologen im Dezember 2022 gegründet hat.

Er hat die Ziele des Vereins während der jüngsten Sitzung des kommunalen Umweltausschusses vorgestellt. Dort formulierte es der in Venezuela aufgewachsene

Mann mit niederländischen Wurzeln ähnlich: „Der Klimawandel schreitet voran. Alle wissen das seit 30 Jahren, aber es passiert nicht genug.“ Dabei seien mögliche Techniken und Maßnahmen bekannt. Deshalb habe er mit sieben Wegbegleitern aus ganz Deutschland den Verein mit Sitz in Wennigsen gegründet, sagt van Straaten. Inzwischen zähle der Verein bereits 14 Mitglieder, darunter Rechtsanwälte, Notare, Hydrogeologen und Unternehmer – vier Mitstreiter kommen aus Wennigsen.

Verein will Klimaschutzprojekte fördern

Um die Ziele des gemeinnützigen Vereins genauer zu beschreiben, erläutert van Straaten den Vereinsnamen. Demnach stehen die Buchstaben für Leitgedanken: „M wie Motivieren von möglichen Akteuren, A wie Anpassen der lebensweltlichen Infrastrukturen wie etwa für Wasser, R wie Rückholen von CO₂ durch Anpflanzungen und S wie Stoppen von Treibhausgasausstoß durch erneuerbare Energien.“ Zusammengesetzt würden die Buchstaben bewusst das Wort „Mars“ ergeben. „Es ist quasi eine Marsmission, die wir auf der Erde umsetzen wollen, um Lebensraum zu sichern“, sagt der Vereinsvorsitzende.

Die Zahl 2035 steht für eine ideologische Ausrichtung hinsichtlich der notwendigen Eile – so, wie es auch auf der Internetseite des Vereins www.mars-climate.de erläutert wird: „CO₂-Neutralität bis 2035 ist aus technischer und ökonomischer Sicht zwar extrem anspruchsvoll, aber möglich.“ Der Verein will deshalb bundesweit lokale Klimaschutzprojekte fördern, indem Fachkenntnisse, ehrenamtliche Hilfe, verfügbare Ressourcen sowie Sponsoren akquiriert und vernetzt werden – „undogmatisch, nachhaltig und pragmatisch“, wie van Straaten auch im Umweltausschuss betonte.

„Groß denken, klein anfangen“

„Groß denken, klein anfangen und schnell weiterentwickeln“ – das sei die Strategie, sagt der frühere Gründer eines hydrogeologischen Fachbüros, der seit 1981 in Wennigsen lebt. „Wir wollen Menschen aktivieren, finanzielle und personelle Ressourcen fördern – und als Koordinationszentrale die Akteure miteinander vernetzen.“ So ließen sich staatliche, wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Maßnahmen, Projekte und Initiativen „boostern“, wie er sagt. „Wir wollen das, was verfügbar ist, zueinanderbringen und unterstützen, um Dinge zu beschleunigen“, sagt van Straaten. „Matching via Kompetenzmanagement“, lautet ein Leitmotiv der Vermittlungsplattform. „Ein Handwerker kann beim Bau von Photovoltaikanlagen helfen, ein Gärtner beim Heckenpflanzen, ein Steuerberater kann Vereinen helfen“, zählt der 66-Jährige Beispiele auf.





Neuer Verein: Der Vorsitzende Leonardo van Straaten stellt im Umweltausschuss die Ziele von M.A.R.S. 2035 vor.
© Quelle: Ingo Rodriguez

„Umweltboomer“ und „Klimahecken“

Der Vereinsgründer belässt es nicht bei bloßer Theorie. Er nennt praktische Maßnahmen für die Akquise von Expertise und ehrenamtlicher Mithilfe.

„Umweltboomer“ – so heißt eines der ersten geplanten Projekte von „M.A.R.S. 2035“. „In den nächsten zehn Jahren gehen pro Jahr etwa eine Million Menschen aus der Generation des einstigen Babybooms in den Ruhestand“, erklärt van Straaten den Namen. Wenn es gelinge, nur rund ein Prozent dieser Menschen zu aktivieren, sei ein wichtiger Schritt erreicht. Der Verein plane Werbekampagnen über Onlinemedien und Social-Media-Plattformen mit Reichweite im Zielgruppenbereich, aber auch kulturelle Aktionen.

Daneben nennt der Vorsitzende ein zweites konkretes Projekt: Bei der Aktion „Klimahecken“ sollen mögliche Pflanzflächen, Unterhaltungskräfte und Finanzierungshilfen recherchiert und gesammelt sowie Anreize für Landwirte geschaffen werden, um Grundstücke zur Verfügung zu stellen. Im Wennigser Ausschuss beendete er seinen Kurzvortrag mit einem Aufruf: „Wennigsen ist herzlich eingeladen, sich an den Vereinsprojekten zu beteiligen.“